



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

15. Longinus eröffnet noch dem entseelten Jesu mit dem Speer sein heiligste Seiten/ und ist Wasser und Blut herauß geflossen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

liebste Mutter / ein vergiffte Schlang / das ist / die Bosheit der Juden / hat mich an Füßen und Händen schwerlich verlegt / und durchbohr / und mit eisernen Nägeln an das harte Holz genagelt; *foderunt manus meas, & pedes meos, & crucifixerunt me.*

Andächtige Seelen / wir wollen diese gegenwärtige Stund nachfolgen einer edlen Neapolitanischen Jungfrau / welche an ihrem hochzeitlichen Ehren-Tag gleich vor der Copulation sich zu Füßen ihres gecreuzigten Jesu geworfen / also sprechend / *O amor mi! Tu in cruce? ego inter gemmas? Tu inter spinas? ego inter rolas?* O quam sum tibi dissimilis: O Jesu mein Lieb! du befindest dich am harten Holz des Creuges / und ich bin umhängt aller Dornen mit Edelgestein und Kleinodien? Du trágst eine dörnerne Kron / und ich sitze in den blühenden Rosen? O ein ungleicher Zeug! damit aber diese edle Jungfrau ihrem verliebten und verwundten Jesu nur ein wenig gleichete / legt sie hindan alle Edelgestein / zieht auß das hochzeitliche Kleid / und steckt sich in ein Buß-Kleid / schneidt ihr selbst ab die Haar / nimmt in die Hand ein Crucifix / laufft mit Freuden zu ihrer Mutter und spricht: Mutter / Mutter / ich hab keinen Hochzeiter mehr vorndthen / sehet dieser gecreuzigte Jesus soll hinfür mein Bräutigam seyn / diesen allein will ich lieben / der mich unaussprechlich am Stamm des Creuges geliebt hat. Also Andächtige Christen / zieht auß das alte sündige Kleid / schreitet zu der Buß und Pönitanz / liebet / liebet nicht mehr / die Creatur / sondern euren gecreuzigten Jesum / so auß Lieb für uns alle am Stamm des Creuges gestorben bist.

Longinus eröffnet die Seiten Jesu.

Num.
XV.

An dem Königlichen Hof Darii, ist einmahl die Frag ventilirt worden / was doch auff Erden das stärckste sey? Viel Köpff / viel Sijn / einige vermeynten der Wein / welcher auch den Weisesten seiner Vernunft und Verstandts beraubt: Andere sagen der König / dem alles gehorsamen muß: Etliche glaubten ein Weibsbild; mich gedunckt / wann die Frag auff dem Berg Calvari vort vorgebracht worden / hätten alle drey Partheyen ihr senniment trefflich wol behaupten können. Das stärckste ist ein Weibsbild / gar recht / habt ihr einmal was stärckers gesehe / als die aller seligste Jungfrau Maria und Mutter Gottes / welche ohne Vergießung der Zähre stehend unter dem Stamm des Creuges hat müssen den bitteren Tod ihres liebsten Kinds erblicken. Das stärckste ist der König / aber nur jener / so den Titul führt: *Rex Judaeorum*: Das stärckste ist der Wein / aber nur allein jener Wein / so außgepreßt worden auß der Traube / von dero die Gesponß im hohen Lied redet: *botrus Cypri dilectus meus*: Diese edle Trauben ist gewesen Jesus Christus / auß welcher die Juden den kostbaren Saft seines heiligsten Bluts reichlich haben her auß gepreßt / und weilt sich in dieser göttlichen Neben noch etliche Tropffen befunden / hat Longinus solchs mit dem Speer her auß gelockt: & *exiit sanguis & aqua*. Komm herben mein Sünder: *caput habet inclinatum ad osculandum, cor apertum ad diligendum,*

Cant. 7.
v. 14.

Ioan. 19.
v. 34.

S. August.

brachia

brachia extensa ad amplectendum: und siehe an die Wunden des am Creutz hangenden Jesu/ er neigt das Haupt zu einem lieblichen Kuß/das Herz hat er eröffnet/dadurch deine Lieb zu gewinnen/ die Armb hat er aufgespannt/mit solchen dich zu umfassen.

Die von Noë aufferbauete Arch ist durch absonderlichen Befehl Gottes nur mit einem Fenster verfertigt worden: Will dißmal keine Frag machen auß was Materi dieses Fenster gewesen sey/ allein war es so hellscheinend/ daß alle Zimmer und Inwohnende genugsames Licht hatten. Was solle seyn die Menschheit unsers gecreuzigten Jesu / als ein andere Arch / in welcher nicht Noë, sondern die Gottheit selbst logirt; in diese Arch hat Longinus mit seiner Lanzen ein Fenster gestossen/welches sattfam alle Sünder erleuchtet. Laufft daher alle ins gesambt/ sehet und erblicket durch das Fenster seiner Seiten das verwundte / und verliebte Herz Jesu / schreyet auß mit Magdalena de Pazzis: O amor! O vulnera dilecti mei! O tessera amoris; O tieffe Wunden! O gnugsame Zeichen der Liebe meines gecreuzigten Jesu.

Der Englische Thomas von Aquin ist einmahl befragt worden / wie man möge gelehrt werden? gibt zu Antwort: non nisi unum legendo librum; durch fleißige Lesung eines Buchs. Wann der Sünder zum Schluß meiner Sermon mich solle fragen / wie man sich von den Sünden möge entbinden und heilig werden? sag ich durch stäte Lesung eines Buchs / welches benamet und intitulirt wird: Christus Jesus/weiln aber dieses Buch zimlich dick im Bund/ und von 33. Jahren zusamen getragen ist/ und der Sünder das Compendium dar auß/oder das Blat der Heiligkeit zu wissen Verlangen trägt/will ich ihme mit dem Finger darauf deuten/ und sattfame Unterrichtung geben durch ein Gleichnuß: als die Persianer in Erwählung eines Königs nit übereinkommen/hat das Oraculum den Ausspruch gethan/ daß jener solle König seyn/ welcher die erste Strahlen der auffgehenden Sonnen erblicken wurde/ da solle man gesehen haben / wie alle ihre Augen gegen Aufgang der Sonnen geworffen; einer auß ihnen mit einem tiefferen Verstand begabt/ wendt sich gegen Untergang der Sonnen/und erblicket alldorten alsobald die Stralen der auffgehenden Sonnen/ wie er dan auch zu dem Reich beruffen ist worden. Vielgeliebte/das Leben Christi ist ein Buch von 33. Jahren zusamen getragen/verlangt ihr nunmehr das Blat zu wissen/ auß welchem leichtlich die Heiligkeit zu erlernen ist/ so schauet zu Untergang dieses Buchs/leset das Ende/was sich mit ihme zuge tragen/was er für mich und dich gelitten/ wie einen bitterm Todts er für uns alle gestorben ist/zu Ende dieses Buchs findest alle Heiligkeit. Achanasius schreibet andächtig von dem S. Antonio: perfecta est ad virtutem via Antonium scire, quis facit; Den rechten Weeg zu der Tugend hat angetreten/ welcher nur weist/was Antonius für ein Heiliger gewesen sey: Und ich sage/ O Sünder/ du bist auß der rechten Strassen/und hast den Weeg der Vollkommenheit gefunden/ wann du betrachtest den bitterm Todt deines gecreuzigten Erlösers.

Num:
XVI.

Simile.

S. Achan.
in pref. ad
eius vi
tata

Ar 1

Der